



ePA: DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE GEMÄSS § 291A SGB V

Kontakt

Dr. Jörg Caumanns
Kompetenzzentrum E-HEALTH
Tel. +49 30 3463-7581
Fax +49 30 3463-99 7581
jorg.caumanns@fokus.fraunhofer.de

Fraunhofer FOKUS
Kaiserin-Augusta-Allee 31
10589 Berlin

www.epa291a.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

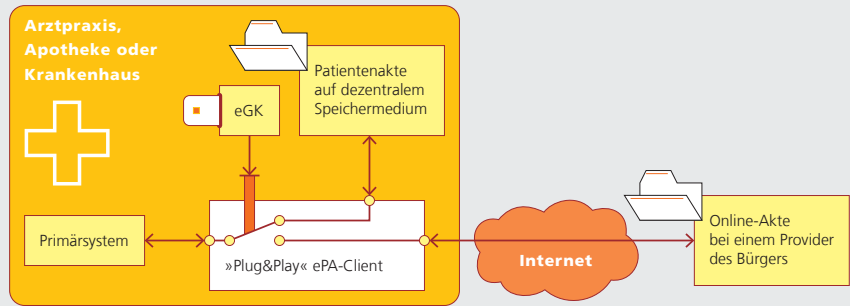
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektziele und Schwerpunkte

Das Projekt zur elektronischen Patientenakte gemäß § 291a SGB V (ePA) hat zum Ziel, die von der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) zu unterstützende Patientenakte nach SGB V für die individuelle Gesundheitsversorgung umzusetzen. Das Projekt hat grundlegende Fragestellungen zur Nutzung, Realisierung und Integration bürgerzentrierter Anwendungen auf der ePA-Plattform zum Inhalt. Auf Basis der vorliegenden Ergebnisse können Anbieter von Aktensystemen zielgruppenspezifische Patientenaktensysteme entwickeln und anbieten.

Die Schwerpunkte des Projekts liegen in der detaillierten Auseinandersetzung mit relevanten Szenarien und Anforderungen einer ePA und darauf aufbauend in der Erarbeitung von Konzepten, die eine einfache und sichere Integration der Akte in die medizinische Versorgung und die Nutzung in der versorgungsnahen Forschung ermöglichen. Dabei kommt den Themenbereichen Nutzerfreundlichkeit, Interoperabilität, Datenschutz und Datensicherheit eine besondere Bedeutung zu. Ausgehend von den erarbeiteten Konzepten und Spezifikationen wurde eine flexible Integrationsplattform entwickelt, die über eine einheitliche Schnittstelle eine Anbindung von Online-Aktensystemen oder dezentralen Speichermedien (z. B. USB-Datenspeicher) an Primärsysteme wie Praxisverwaltungssysteme oder Krankenhausinformationssysteme ermöglicht.

Um dem Bürger weitreichende Steuerungsfunktionen für seine medizinischen Daten zu geben, wurden die entsprechenden Kommunikations- und Zugriffsmuster sowie Autorisierungsverfahren spezifiziert und implementiert.



ePA als Integrationsplattform

Eine der wesentlichen Aufgaben war die Entwicklung eines Prototyps, der das erarbeitete Konzept einer Integrationsplattform exemplarisch umsetzt. Die durch Fraunhofer FOKUS und die beteiligten Projektpartner realisierte Lösung zeichnet sich durch die folgenden Besonderheiten aus:

- Integration von Mechanismen zur Abbildung einer »Deklarativen Sicherheit« für Aktensysteme
- Klare Separierung zwischen Fach- und Sicherheitsdiensten durch den »Secure by design«-Ansatz
- Umsetzung eines innovativen Konzeptes zur nutzerzentrierten Verschlüsselung medizinischer Datenobjekte mit einem Höchstmaß an Sicherheit.
- Flexible Anbindung dezentraler Speichermedien inkl. Realisierungskonzept einer Offline-Akte
- Verwendung etablierter Standards, wie z. B. HL7 CDA, OMG RLUS, OASIS SAML, OASIS XACML.

Innerhalb des Projekts wurden grundlegende Paradigmen der Ausgestaltung und Ausrichtung existierender elektronischer Patientenakten hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit, Interoperabilität und Datensicherheit hinterfragt und neu bewertet. Ebenso wurde eine standardisierte Schnittstelle zum Austausch medizinischer Informationsobjekte über verschiedene Aktensysteme spezifiziert und implementiert.

Ausblick

Unter dem Motto »Mehrwerte demonstrieren!« werden die bisherigen Projektergebnisse direkt in multiprofessionellen Versorgungsszenarien wiederverwendet. In der 2012 begonnenen zweiten Projektphase wurden Stärken des ePA-Konzepts im pflegerischen Überleitungsprozess von einer Klinik in eine stationäre Pflegeeinrichtung über den ePflegebericht demonstriert. In der Pilotregion Osnabrück werden gegenwärtig erste Praxiserfahrungen hinsichtlich der Nutzerakzeptanz der ePA gesammelt. Zu den mittelfristigen Zielen gehört die Einbindung der ePA in existierende Telematik-Bausteine und IT-Infrastrukturen. So sollen in Zukunft Zugriffe der Bürgerinnen und Bürger auf ihre Patientenakte mithilfe der elektronischen Gesundheitskarte auf einfache Art und Weise in Desktop PC- oder Tablet PC-Anwendungen integriert werden. Damit soll die ePA als Plattform für bürgerzentrierte Gesundheitsanwendungen etabliert werden.

Auf einen Blick

Die elektronische Patientenakte (ePA) ist ein Werkzeug für Bürgerinnen und Bürger zur Unterstützung ihrer medizinischen Versorgung. Als IT-Plattform ist sie ein Medium der Informationsspeicherung und Kommunikation – als Online-akte oder auf einem USB-Datenspeicher in der Hand der Bürger! Bürgerinnen, Bürgern und Ärzten bietet sie die Möglichkeit, medizinische Daten einfach und sicher in elektronischer Form auszutauschen und zu nutzen. Durch die Verwendung etablierter Standards, wie z. B. HL7 CDA, OMG RLUS, OASIS SAML und OASIS XACML, wurde eine offene IT-Plattform aufgebaut.

Partner

- Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
- Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte (gematik)
- Hochschule Osnabrück
- Fraunhofer SIT

